

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 50 (1970-1971)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lansels darbieten, vor allem wenn dazu einmal das fremdsprachliche Original gegeben wird.

Wenn die Zentenaredition nicht die definitive Form der «Ouvras» enthält, stellt sie einen grossen Schritt vorwärts zur Erfassung des z. T. unveröffentlichten umfangreichen Gesamtwerkes dar und

ermöglicht eine bessere Kenntnis Peider Lansels.

Theodor Ebnetter

¹Ouvras da Peider Lansel chüradas dad Andri Peer. Tom I Poesias originalas e versiun poeticas. Ediziun da l'Uniun dals Grischs e da la Lia Rumantscha, 1966, 496 S.

Mitarbeiter dieses Heftes

Vincent C. Frank-Steiner wurde 1930 geboren. Nach Absolvierung der Mittelschule arbeitete er zunächst in einer Rheinreederei, um sich dann dem Studium der Nationalökonomie zuzuwenden. Dr. rer. pol. der Universität Basel. Von 1963 bis 1968 stand er im Dienst der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, wo er insbesondere im Rahmen des Integrationsbureaus tätig war. Seit 1968 ist er Beauftragter für Finanzfragen im Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt. Dr. Frank verfasste zahlreiche Publikationen über Investmenttrusts, Integrationsprobleme, Konjunkturpolitik und Finanzpolitik.

*

Dieter Fringeli ist 1942 in Basel geboren und im solothurnischen Jura aufgewachsen. Nach Studium der Germanistik, der Geschichte und der Philosophie promovierte er 1967 zum Dr. phil. Es folgte ein längerer Aufenthalt in Norddeutschland, dann Lehrtätigkeit an einem Basler Gymnasium. Zurzeit arbeitet Fringeli als freier Schriftsteller an einer Darstellung der Schweizer Literatur im 20. Jahrhundert, die 1971 im Walter-Verlag erscheinen wird. Ausserdem Arbeit an einem Roman. Mitglied des PEN (Sekretär des deutschschweizerischen Zentrums). Publikationen: «Zwischen den Orten», Gedichte (mit Originalinschnitten von Celestino Piatti, 1965), «Was auf der Hand lag», Gedichte (1968),

«Die Optik der Trauer – Alexander Xaver Gwerder» (1970).

*

Horst Hina, geboren 1941 in Oldenburg in Holstein, studierte Romanistik, Germanistik und Philosophie an den Universitäten Tübingen, Heidelberg, Paris und Lyon und promovierte 1967 bei Kurt Wais mit einer Studie über André Malraux («Nietzsche und Marx bei Malraux», erschienen 1970). Seit 1968 ist Hina Lektor des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Valladolid/Spanien. Er ist Mitglied des «Centre Culturel International de Cerisy-la-Salle» und des «Gesprächskreises Wissenschaft und Wirtschaft» (Tönissteiner Kreis).

*

Max Petitpierre, geboren 1899 in Neuenburg, studierte Jurisprudenz an den Universitäten Zürich, Neuenburg und München. Er wurde 1926 auf den Lehrstuhl für Internationales Privatrecht und Zivilprozessordnung an der Universität Neuenburg berufen, den er bis 1931 und erneut von 1938 bis 1944 innehatte. 1942 wurde er in den Ständerat gewählt, und 1944 erfolgte seine Wahl in den Bundesrat, wo er als Vorsteher des Eidgenössischen Politischen Departements die schweizerische Aussenpolitik der Nachkriegszeit nachhaltig prägte. Alt-Bundesrat Petitpierre ist Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.

Mitarbeiter dieses Heftes (Fortsetzung)

Prof. Dr. Theodor Ebner, 5430 Wettingen, Obstgartenstrasse 10
Dr. Vincent C. Frank-Steiner, 4059 Basel, Hohe-Winde-Strasse 104
Dr. Dieter Fringeli, 4053 Basel, Laufenstrasse 42
Dr. Arthur Häny, 8006 Zürich, Genssenstrasse 10
Dr. Horst Hina, Valladolid (Spanien), Padre Francisco Suarez 5
Dr. Peter Lüthy, Mikrobiologisches Institut ETH, 8006 Zürich, Universitätstrasse 2
Alt Bundesrat Max Petitpierre, 2000 Neuchâtel, Port-Roulant 3a
Lic. iur. Jürg Peyer, 8002 Zürich, Jenatschstrasse 3
Dr. Rolf Urs Ringger, 8002 Zürich, Bederstrasse 82
Dr. Rudolf Rohr, 8116 Würenlos, Buechstrasse 687
Dr. Klaus Speich, 5200 Brugg, Rebmoosweg 79

In den kommenden Heften lesen Sie

Earl Mountbatten	Churchill the Warrior
Max Jaeger	Die Lage der Schweiz im Integrationsprozess
Marion Mushkat	Der arabisch-israelische Konflikt
Alexander Gosztanyi	Atheismus – als Aufgabe
Jean Rousset	Form und Bedeutung im literarischen Kunstwerk
Jean-Claude Piguet	Wozu Philosophie?